ALLE OPTIONEN OFFEN

Pro-Ject bietet im Plattenspieler X8 Top-Technik zum attraktiven Preis. Wir haben ihn mit dem Ortofon Quintet Blue getestet. Pro-Ject bietet jedoch weitere, spannende Ausbau-Möglichkeiten. ■ Von Lothar Brandt



Das muss man ihm einfach lassen: Heinz Lichtenegger ist ein ganz famoser Stratege. Mit visionärem Weitblick, coolen Ideen, einer guten Portion Hartnäckigkeit und viel Chuzpe hat er seine Marke Pro-Ject aus kleinsten Anfängen im Jahr 1991 zum analogen Marktführer gemacht. Inzwischen steht dem quirligen Österreicher ein immenses Arsenal zur Verfügung, das ihm an allen möglichen Stellen der analogen Kette Upgrades ermöglicht. Ebenso gut klappt das Downsizing, d.h. die Übernahme von Spitzentechnik, die ursprünglich für teure Komponenten entwickelt wurde, in preiswertere Komponenten. Der neue Plattenspieler Pro-Ject X8 ist ein Paradebeispiel für diese Strategie.

Hier bekommt der Kunde für 1999 Euro einen richtig erwachsenen Dreher. Pro-Jects bislang erschwinglichstes Masse-Laufwerk hat das tadellos verarbeitete, in schmuckem Hochglanz-Schwarz, -Weiß oder Echtholz-Walnuss erhältliche Chassis, den Antrieb, die Motorsteuerung sowie den exzellenten Karbon-Tonarm 9cc vom teureren Modell Xtension 9 Evolution übernommen. Der Rundriemen umschlingt (neben dem elektronisch zwischen 33 1/3 und 45 Umdrehungen schaltbaren Pulley) den 5,1 Kg schweren, aus massivem Aluminium gedrehten Teller. Im Gegensatz zu den größeren Modellen hat dieser keine fest aufgeklebte Vinyl-Oberfläche, sondern besitzt eine recht dünne Filzauflage. Die erfüllt einen ebenso schonenden wie dämpfenden Zweck, lässt dem Kunden aber Raum für diverse Matten-Experimente. Von unten dämpft den Teller ein Ring aus thermoplastischen Elastomeren (TPE). TPE entkoppelt auch die drei höhenverstellbaren Aluminium-Füße sehr wirksam von der Stellfläche.



AUSLEGER: Der einteilige Neunzoll-Radialtonarm 9cc Evolution aus Karbon stammt aus dem bestens bestückten Pro-Ject-Baukasten. Er führt auch sehr hochwertige Systeme tadellos.



ABTASTER: Das neutrale MC-System Ortofon Quintet Blue bildet mit dem Pro-Ject X8 ein ideales Paar.

Der Teller rotiert auf einem bewährten Invers-Lager. Damit die Edelstahlspindel und der Keramikball in der Messingbuchse das Gewicht nicht alleine tragen müssen, werden die von magnetischen Kräften unterstützt. Das funktioniert offenbar exzellent, wie die tollen Rumpelabstände – siehe Labor – zeigen.

Mit dem Radial-Tonarm 9cc Evolution Carbon hat Pro-Ject ein faszinierendes Feinmechanik-Produkt im Köcher. Die invertierten kardanischen Tonarmlager bestehen aus vier Edelstahlspitzen, die in Kugellagern der Qualität ABEC 7 gelagert sind. Der Tonarm senkt und dreht sich völlig spielfrei und ohne jede fühlbare Reibung – Riesenlob. An der Spitze montiert Pro-Ject zum Komplettpreis von sehr günstigen 2299 Euro das Ortofon Quintet Blue, ein Moving-Coil-Tonabnehmersystem, das sich seit dem ersten Test in AUDIO 5/2014 bewährt hat.

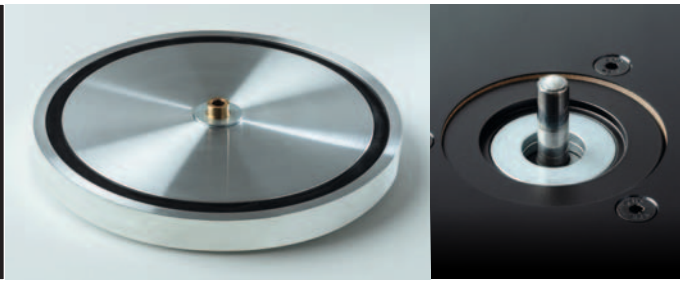
Eine Kombination der Klasse „Preis-Leistungs-Knüller“, wie der Hörtest klipp und klar erwies und der zu der überragenden Einstufung als „Plattenspieler mit System“ in der Bestenliste führte. Wie X8/Quintet Blue zum Beispiel die Atmosphäre von Kit Downes „Vermillion“ – siehe Vinyl-Teil – heraufbeschworen, das hatte in all seiner diffizilen Anmut schon magische Kraft. Die unangestrengte Bass-Kontrolle und der warme, tiefe Raumklang des Aufnahmestudios übertrugen sich sehr gut in den Hörraum. Auch die faszinierend emotionale Stimme von Jocelyn B. Smith schien fast greifbar in den Keller-Gemäuern des AUDIO-Hörraums. Das machte solche Freude, dass der Autor Platten auflegte, die (noch) nicht in die aktuelle Vinyl-Auswahl kamen. Die „Brave Ragazze“ der Sängerin Flo, deren wirbelnde Perkussion-Begleitung in „Malemaritate“ trotz Platzierung am Plattenseitenende alle Dynamik und Spitzigkeit behielt. Auch dem hochkomprimierten Grunge-Doppelalbum „Faith Hope Love“ der King‘s X entlockte die österreichisch-dänische Kombi noch erstaunlich viele Details.

Den MC-Tonabnehmer hat Pro-Ject aus gutem Grund gewählt. MCs sind – neben Mikrofonen - die einzigen wirklich symmetrischen Quellen der High Fideli-

ty. Und die „True Balanced Connection" will Heinz Lichtenegger zum nächsten großen Ding der Analog-Technik machen. Inzwischen hat er schon vier entsprechend gerüstete Phono-Vorstufen – natürlich in erschwinglicheren Preisklassen als die bisher vom Autor begutachteten Clearaudio Balance V2 (2500 Euro, 3/19) oder die – nur mit XLR-MC-Eingängen ausgestattete – Genuin Audio Pearl (5000 Euro, 3/20). Und selbstverständlich lässt sich auch der Pro-Ject X8 beziehungsweise 9cc symmetrisch verkabeln. Die Kollegen von stereoplay hatten noch die Phono Box DS3B von ihrem Test in 6/22 da – AUDIO wird sicher eine symmetrische Pro-Kette nachlegen.

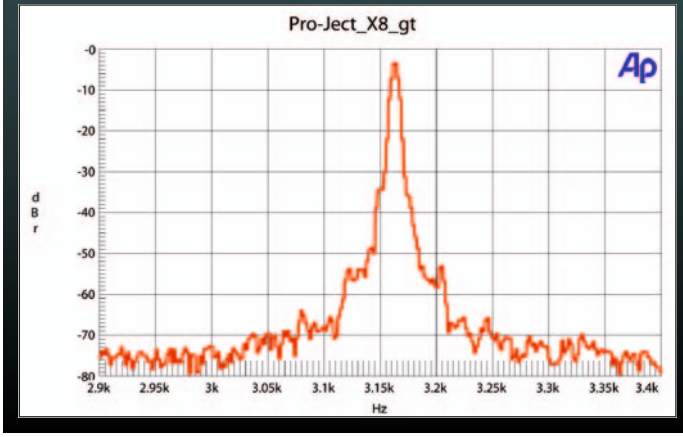
Nachlegen hier und jetzt kann der Autor, der am 9cc auch den Super-Pickup Avid HiFi Boron (5000 Euro, Test in diesem Heft) montierte. Was zum Ausloten der Grenzen gedacht war, entpuppte sich als bestandene Reifeprüfung des X8. Diesem strategisch clever platzierten Plattenspieler stehen wirklich alle Optionen offen.

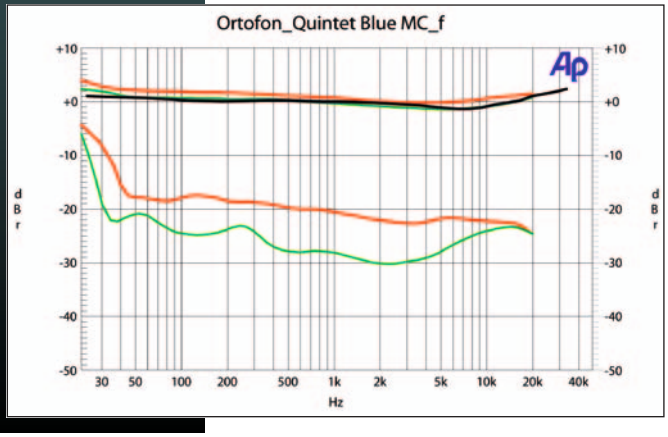
ALU&STAHL: Den Aluminium-Plattenteller dämpft ein TPE-Ring. Ihn trägt eine Edelstahl-Achse.



MESSLABOR

Das Gleichlauf-Diagramm (links) zeigt zwar eine schlanke Spitze mit nur angedeuteten „Schultern", doch sie ist etwas nach rechts versetzt. Der Pro-Ject X8 läuft um 0,42 % zu schnell. Dafür hält der Riementriebler diese Geschwindigkeit mit nur sehr geringen Schwankungen: 0,09 % sind ein sehr guter Wert. Ebenso der für die Rumpelabstände: 73 dB mit Platte und 79 dB mit Koppler bedeuten vorbildliche Geräuscharmut, wobei der Spieler im Betrieb nur 2,7 Watt verbraucht. Dem eingebauten Tonabnehmer Ortofon Quintet Blue kann das Labor einen recht ausgeglichenen Frequenzgang mit leichter Anhebung zu den tiefsten Frequenzen attestieren: +4 dB bei 20 Hz. In Summe ergibt sich eine minimale Senke um 8 kHz gegenüber 1 kHz. Nur durchschnittlich fällt die Kanaltrennung von links nach rechts mit 21 dB bei 1 kHz aus, besser die von rechts nach links mit 29 dB. Die Abtastverzerrungen sind links mit 0,23 % höher als die ausgezeichneten 0,04 % rechts. Mit 23 mN Auflage tastet das Quintet Blue 80 µ ab. Mit Ausgangsspannungen von über 1,02 mV dürfte das System keine MC-Stufe vor Probleme stellen. Wir empfehlen einen Abschluss zwischen 70 und 200 Ohm.





AUDIO 07/22 PREISTIPP

STECKBRIEF

	PRO-JECT/ORTOFON X8/MC QUINTET BLUE
Vertrieb	ATR - Audio Trade Tel. 0208 882660
www.	audiotra.de
Listenpreis	2000/2300 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	46,5 x 15,0 x 42,0 cm
Gewicht	15 kg
Antrieb	Rundriemen-Außenl.
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	symmetr. Anschl. opt.

AUDIOGRAMM

AUDIO 07/2022

⊕ unkomplizierter Komplettspieler mit spritzig-dynamischem Klang

⊖ läuft etwas zu schnell

Klang	102
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL **102 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Eine dringende Empfehlung: Probieren Sie den Pro-Ject X8 mit Ortofon Quintet Blue mit dem 5P-XLR-Kabel und der vollsymmetrischen Vorstufe Pro-Ject Phono Box DS3 B für 600 Euro aus. Es könnte gut sein, dass diese Phono-Kette für unter 3000 Euro mehrfach teurere Luxus-Ensembles an die Wand spielt.